

## Land MV

Beim Büro des Bürgerbeauftragten M-V wird eine „Zentrale Kontaktstelle für Barrierefreiheit“ (ZKB) aufgebaut.

Die **ZKB** hat folgende Ziele:

1. Bündelung der Informationen zur Barrierefreiheit in MV
2. Auskünfte/Beratung von Bürger\*Innen und Netzwerken zur Barrierefreiheit in MV
3. Vernetzung der Akteure/Ressourcen und Kompetenzen in MV
4. Dauerhafte Etablierung der Kontaktstelle in M-V

Schlossstraße 8

19053 Schwerin

Telefon: 0385 525-2738

E-Mail: Ronny-Frank.Wegner@buergerbeauftragter-mv.de

## Kreissenorenbeirat MSE



### Info:

Aus gesundheitlichen Gründen hat unser mehrjähriger Vorsitzender des KSB-MSE, Eckhard Baresel, seine Tätigkeit beendet.

Lieber Eckhard, wir verabschieden Dich mit großem Dank für Deine Zeit an der Spitze unseres Beirates und mit aufrichtiger Anteilnahme angesichts der Umstände, die diesen Schritt nötig machen. Wir wünschen Dir vor allem Kraft und Ruhe im Kreise Deiner Familie. Viele Grüße und mit großer Verbundenheit:

Die Vorstandsmitglieder des KSB-MSE

**Gemeinsame Sitzung** des Beirates für Menschen mit Behinderung und des Kreissenorenbeirates MSE am **24.09.2026** 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Sitzungsraum R. 4.065, Platanenstraße 43, Neubrandenburg, Thema: **Altersdiskriminierung in Deutschland-Analyse einer unterschätzten Barriere**

Die Beratung ist öffentlich.

Anmeldung bis 18.09.2026 an [pitldh@t-online.de](mailto:pitldh@t-online.de)



### Impressum:

Herausgeber: Vorstand des  
Kreissenorenbeirates MSE

Mail: [info@kreissenorenbeirat-mse.de](mailto:info@kreissenorenbeirat-mse.de)



*„Einen Vorsprung im Leben hat, wer  
da anpackt, wo die anderen erst  
einmal reden“*

*John F. Kennedy*

---

## *Für eine zukunfts feste gesetzliche Rente*

Die BAGSO fordert in ihrer aktuellen Stellungnahme eine sachliche Rentendebatte: Die zentralen Punkte:

- **Gesetzliche Rente als tragende Säule:** Für viele Menschen in Deutschland ist die gesetzliche Rentenversicherung die einzige Einkommensquelle im Alter, besonders in Ostdeutschland. Die BAGSO fordert, dass Leistungen deutlich über dem Grundsicherungsniveau bleiben müssen.
- **Bundeszuschüsse notwendig:** In den kommenden 15–20 Jahren müssen demografische Effekte durch Bundeszuschüsse ausgeglichen werden. Diese gelten laut BAGSO nicht als Subvention, sondern als Ausgleich für versicherungsfremde Leistungen. Zusätzlich sollten künftig auch Kapitaleinkommen zur Finanzierung herangezogen werden.
- **Arbeitsmarkt stärken:** Um die Erwerbsbeteiligung zu erhöhen, plädiert die BAGSO für qualifizierte Zuwanderung, den Abbau von Niedriglohnbeschäftigung, bessere Erwerbschancen für Frauen sowie altersgerechte Arbeitsbedingungen.

**Fortsetzung auf Seite 2**

## Fortsetzung von Seite 1

- Gegen Schwarzmalerei: Die BAGSO kritisiert eine alarmistische Rhetorik in der öffentlichen Debatte, die insbesondere bei jungen Menschen Vertrauen in das Rentensystem untergräbt. Aktuelle Zahlen (z. B. der stabile Beitragssatz) würden diese Endzeitstimmung nicht rechtfertigen.
- **Aufruf zur Versachlichung:** Die BAGSO fordert eine sachliche Debatte und langfristige, verlässliche Rentenreformen anstelle kurzfristiger Anpassungen. Die Rentenkommission der Bundesregierung soll bis Mitte 2026 entsprechende Empfehlungen vorlegen.

<https://www.bagso.de/publikationen/>**Für eine zukunfts-feste gesetzliche Rente**

### *Altersvorsorgedepot löst Riester ab*

Das Altersvorsorgedepot löst künftig den Riester-Vertrag als geförderte Form der privaten Altersvorsorge ab: Riester-Verträge sollen für Neuabschlüsse auslaufen, während neue Produkte wie das Altersvorsorgedepot an ihre Stelle treten. Um Verbraucher\*Innen bei der Einordnung dieser Reform zu unterstützen, starten die Verbraucherzentralen am 22. Juli 2026 die kostenfreie wöchentliche Online-Reihe „Lunch and Learn: Meine Altersvorsorge und die Reform“, die zunächst bis Ende Dezember jeden Mittwoch um 12:30 Uhr stattfindet.

Die Veranstaltungen behandeln unter anderem folgende Themen:

- Auswirkungen der Reform auf bestehende Riester-Verträge
- Chancen des neuen Altersvorsorgedepots
- Sinnvolle Zeitpunkte für einen Wechsel
- Bedeutung von Garantien, Versicherungsprodukten und Vermittlungsangeboten
- Kritische Kosten- und Vertragsbedingungen
- Notwendigkeit sofortigen Handelns versus Abwarten

Stephan Tietz von der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern betont, dass Verbraucher\*Innen auch nach der Reform mit komplexen und aktiv vertriebenen Finanzprodukten konfrontiert seien und die Reihe hierzu Orientierung bieten soll. Anmeldungen sind über die Website der Verbraucherzentrale möglich; erste Termine stehen bereits fest, weitere folgen laufend.

## **Antidiskriminierungsverband M-V**

Seit März 2026 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern wieder eine Antidiskriminierungsberatung, die künftig unter dem Träger **Antidiskriminierungsverband M-V** landesweit fortgeführt wird. Die Beratung steht Betroffenen von Diskriminierung sowie Netzwerkpartner\*innen für Workshops, Austausch und Fachfragen offen.

Wichtige Änderungen:

- **Neue E-Mail-Adressen:** west@adv-mv.de (westlicher Landesteil) und ost@adv-mv.de (östlicher Landesteil)
- **Neues Büro in Schwerin** ab April, zusätzlich zum bestehenden Büro in Greifswald – zusammen decken beide Standorte durch Vor-Ort-Beratung, mobile Beratung und ein digitales Angebot das ganze Land ab

**Neue Broschüre** „Das hab ich nicht so gemeint“ mit landesweiten Erfahrungen und Ergebnissen aus drei Jahren Antidiskriminierungsarbeit; auf Anfrage auch in gedruckter Form erhältlich. Ansprechpartnerinnen sind Carolin Henker und Leyla Rauch.

## **Ehrenamt in MV: MitMachZentralen werden zu Freiwilligenagenturen**

Die acht Mitmachzentralen (MMZ) in Mecklenburg-Vorpommern tragen ab sofort den Namenszusatz „Freiwilligenagentur“ und schließen sich damit einer bundesweit etablierten Struktur zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements an. Damit ist auch die Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) verbunden. Das gab Sozialministerien Stefanie Drese anlässlich eines Treffens zum Übergang der MMZ zu Freiwilligenagenturen in Schwerin bekannt.

Der Kern der Arbeit der MMZ bleibt bestehen, sie beraten, vermitteln, vernetzen und unterstützen Menschen auf ihrem Weg ins Ehrenamt. Mit dem Übergang zu Freiwilligenagenturen rücken wir diesen Dienstleistungs- und Unterstützungsgedanken noch stärker in den Mittelpunkt, entwickeln die Mitmachzentralen aber auch weiter. So profitieren die MMZ durch die Eingliederung in die Netzwerke der Freiwilligenagenturen vor allem von einer stärkeren bundesweiten Zusammenarbeit, von hochwertigen Fortbildungs- und Fördermöglichkeiten und von Expertise, zu der sie bisher keinen Zugang hatten.